

KONZERTE AN DER
SILBERMANN/LHÔTE-ORGEL
PETERSKIRCHE BASEL

Verein Orgelmusik St. Peter

Die Orgel im Dialog

Virtuoses zu vier Händen

Ekaterina Kofanova und
Nicoleta Paraschivescu

spielen an der grossen Orgel,
auf Orgelpositiv und Cembalo

Montag | 10. Juni 2019 | 19.30 h

Werke u.a. von
Johann Sebastian Bach,
Adolf Friedrich Hesse,
Carl Philipp Emanuel Bach
und Muzio Clementi



KIRCHGEMEINDE
BASEL WEST

ERNST GÖHNER
STIFTUNG

Willy A. und Hedwig
Bachofen-Henn-Stiftung



Basellandschaftliche
Kantonalbank
Jubiläumstiftung



Basel

BläXtra

WWW.ORGELMUSIK-STPETER.CH

Eintritt frei – Kollekte

(empfohlener Betrag Fr. 20.-/Person)

«Eng wird es am Klavier, der Händ' und Füss' sind's vier!»

Zum Glück hat die grosse Silbermann/Lhôte-Orgel der Peterskirche mehrere Tastaturen («Claviere», wie man sie früher nannte), so können die beiden Organistinnen ihre Töne schön darüber verteilen, um einen schweren Kollateralschaden zu vermeiden! Übrigens, im Gegensatz zu heute, da man unter dem Wort «Klavier» das eine Musikinstrument (eben das Klavier, höchstens noch seinen grossen Bruder, den Konzertflügel) versteht, hat man in früheren Zeiten alle mögliche Tasteninstrumente als «Clavier» bezeichnet. So haben die beiden Musikerinnen eine wunderbare Möglichkeit, mehrere Tasteninstrumente in verschiedenen Kombinationen dem Publikum zu präsentieren. Die grosse Orgel entfaltet ihr orchestrales Potential in einer Bearbeitung der berühmten Ouvertüre C-Dur von J.S. Bach und in zwei romantischen Fantasien von A.F. Hesse. Das Cembalo und das Orgelpositiv harmonisieren hervorragend miteinander in Preziosen im galanten Stil aus der Feder von C.P.E. Bach und M. Clementi. Ausserdem erklingen Werke für zwei Orgeln aus Italien und Spanien, wo es in grösseren Kirchen oft gleich mehrere Orgeln gab. Natürlich nützten vor allem Barockkomponisten diese spezielle Ausgangslage für einen lebhaften Dialog (um nicht zu sagen Wettstreit) von zwei Instrumenten; dabei wurden ihrer Fantasie und Spielfreude keine Grenzen gesetzt.

Ekaterina Kofanova, gebürtig aus Weissrussland, studierte Orgel und promovierte in Musikwissenschaften am Tschaikowsky-Konservatorium in Moskau. Ihr Solistendiplom mit Auszeichnung erlangte sie an der Hochschule für Kirchenmusik in

Heidelberg (Orgelklasse Prof. Martin Sander), wo sie auch ein kirchenmusikalisches Studium abgeschlossen hat. Sie nahm an Meisterkursen namhafter Interpreten teil und erhielt Auszeichnungen bei bedeutenden internationalen Orgelwettbewerben. Ekaterina Kofanova ist Titularorganistin an der Peterskirche Basel, Kirchenmusikerin an der Friedenskirche Bern und übt eine rege Tätigkeit als Konzertorganistin, Kammermusikerin und Chorleiterin aus.

Nicoleta Paraschivescu unterrichtet Orgel an der Musik-Akademie Basel und ist Organistin an der Theodorskirche in Basel. Nach einem Orgelstudium an der Musikhochschule Gheorghe Dima in Klausenburg schloss sich ein weiterführendes Studium der Alten Musik an der Schola Cantorum Basiliensis in den Fächern Orgel und Cembalo sowie an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart an. Neben zahlreichen CD-Aufnahmen (u.a. «Partimenti napoletani», dhm 2018) und einer internationalen Konzerttätigkeit promovierte sie 2015 an der Universität Leiden. Die Monographie «Giovanni Paisiello's Partimenti: Wege zu einem praxisbezogenen Verständnis» ist 2019 im Schwabe-Verlag erschienen. www.nicoletaparaschivescu.com

Nächstes Konzert:

Montag | 8. Juli | 19.30 h

Die hohe Kunst des Zink-Spiels

Josué Meléndez und Bork-Frithjof Smith (Zink), Ekaterina Kofanova (Orgel)